

❖ 8400 ❖

Altstadt

Zeitung des Bewohnervereins Altstadt

7. Jahrgang, Nummer 13, März 1989

Museumskonzept betrifft auch die Altstadt

Kirchplatz = Museumsplatz?

Grosse Pläne hat die Stadt. Die Museumsplanung ist mit dem Freiwerden des Volkart-Gebäudes in Bewegung gekommen. Auch wenn es unwahrscheinlich ist, dass die Stadtbibliothek in das Volkart-Gebäude kommen wird, schon eher wird es die HWV (Höhere Wirtschafts- und Verwaltungsschule) sein, so hat sich der Stadtrat doch wieder einmal einige Gedanken zur Museumsplanung gemacht.

Neu in die Altstadt würde nach diesen Konzepten die naturwissenschaftliche

Sammlung kommen. Ihr Standort würde das heutige Gewerbemuseum am Kirchplatz. Das Gewerbemuseum würde zusammen mit der Uhrensammlung in das zu kaufende Tösserhaus am Kirchplatz umgesiedelt. Werkstätten und Infrastruktur könnten von allen Museen teilweise gemeinsam genutzt werden.

Im heutigen Kunstmuseum würde damit mehr Raum für die Stadtbibliothek und die Kunstausstellung geschaffen, was allerdings auch mit einem recht grossen Umbau verbunden wäre. (pl)



Das Tösserhaus, Nr. 4 (Tiffany-Glas), müsste gekauft werden.

Inhalt

Kein Gespräch mit Stefanini	Seite 3
Kaserne, Baubeginn 1989	Seite 3
Thomas Schmidhauser geht	Seite 5
Lärm in der Altstadt	Seite 5
Baggerzahn	Seite 7
Wildwest in der Altstadt	Seite 8
BVA 1989	Seite 8

Liebe Leserin Lieber Leser

Der Geschäftsführer der Jungen Altstadt, Thomas Schmidhauser, geht nach Luzern. Sehr zufrieden, wenn man den Aussagen im Landboten glauben darf. Winterthur ist da richtig zum Paradies hochstilisiert.

Schade, dass Thomas Schmidhauser nicht noch den autofreien Neumarkt miterleben darf. Die Oeffnung Rudolfstrasse ist referendumsfrei über die Bühne. Die Ausschreibung der Neumarkt-Sperrung wird bald folgen. Dann hätten wir mit Thomas Schmidhauser ein grosses Fest veranstalten können. Einsicht kommt nie zu spät.

Post für den BVA: Die Oeffentlichkeit um den Liegenschaftentausch der Stadt mit Stefanini an der Steinberggasse zeigt ihre Wirkungen: In einem Brief an den BVA erklärt Stefanini seine Haltung. Dennoch: Weiter gehen will Stefanini nicht.

*Bewohnerverein Altstadt
Richi Fallegger*

Impressum

Nummer 13, März 1989
 Auflage 2100
 Druck: Genopress
 Satz: Layout 21

Die Beiträge dieser Nummer sind von:
 Richi Fallegger (rf)
 Paul Lehmann (pl)



Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

Tun Sie etwas für Ihr Erscheinungsbild!

Wir helfen Ihnen, professionelle Drucksachen wie Kataloge, Broschüren, Mailings, Vereinszeitungen, Geschäftspapiere und vieles mehr zu produzieren, ohne Ihr Budget zu sprengen.

Mittels Desktop-Publishing (Grafik-Computer) ist es uns möglich, Ihnen innert kürzester Zeit und zu niedrigsten Preisen fertige Drucksachen zu liefern.

Wir sind überzeugt, dass Sie eine Offerte von uns nicht ausschlagen werden. Wir beraten Sie gerne.
 Rufen Sie uns an: 052 23 60 06

L a y o u t 2 1
 Desktop-Publishing Bahnhofplatz14 8400 Winterthur

RECHTSBERATUNG ZUR WAAGE

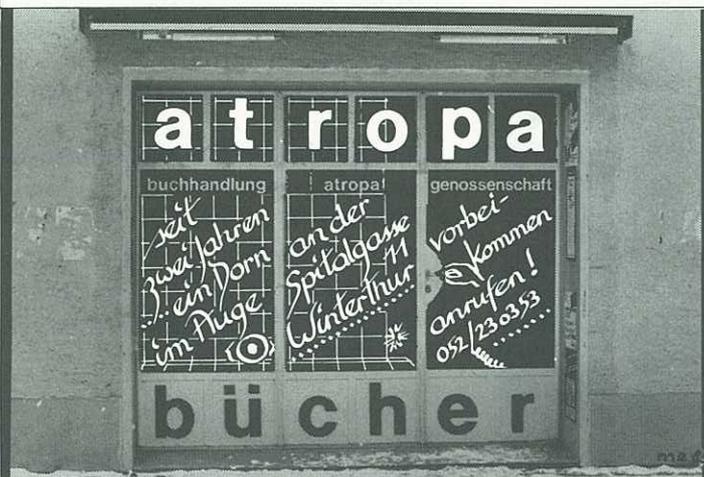
INH. FRAU E LESCHKE-GRAVES LIC.IUR
 MARKTGASSE 9 8400 WINTERTHUR ☎ 052 23 69 69
 MO-FR 13.30 - 17.00



C A F É
 C O N F I S E R I E
B O S S
 W A L T E R
H A R D

**C H A M P A G N E R
 T R U F F E S**
 unsere exclusive Spezialität

MARKTGASSE 76
 8400 WINTERTHUR
 TEL. 052 22 62 92
 ÖFFNUNGSZEITEN
 06-20 UHR (DO 22 UHR)



Ein direktes Gespräch gibt es nicht

Stefanini macht nicht mit!

Das Geschäft, mit dem die Stadt Winterthur an Bruno Stefanini die Liegenschaft Steinberggasse 7 gegen ein Grundstück in Seen tauschte, führte zu einem Briefwechsel zwischen Bruno Stefanini und dem BVA-Vorstandsmitglied Paul Lehmann. Der Vorstand des BVA ersuchte dabei Bruno Stefanini um ein Interview im «8400 Altstadt» und um die Teilnahme an einem Diskussionsabend im Rahmen des Vereins. Bruno Stefanini glaubt, «dass sich ein diesbezügliches Podiumsgespräch an einer Mitgliederversammlung erübrigt».

Der Briefwechsel mit Bruno Stefanini war für den Vorstand des BVA Anlass, sich an mehreren Vorstandssitzungen eingehend mit der Problematik auseinanderzusetzen. Dabei hielt der BVA fest: «Der BVA anerkennt, dass der grosse Liegenschaftsbesitz, den die Firma Stefanini in der Altstadt hat, mit dazu beigetragen hat, dass viele alte Bausubstanz in der Altstadt bestehen blieb, die bei andern Liegenschaftsbesitzern wohl schon längst verschwunden wäre». Der BVA anerkennt auch, dass durch Stefaninis Vermietpolitik für viele Bewohner eigentliche Mietinseln entstanden sind.



Umgekehrt hält der BVA nach wie vor daran fest, dass viele Stefanini-Liegenschaften ungenügend unterhalten sind. Nicht nur der äussere Unterhalt wie Dach, Dachrinne, Fassade, Fenster ist häufig mangelhaft, sehr oft fehlt es auch an den nötigen Inneneinrichtungen. Noch immer gibt es Stefanini-Liegenschaften, die nicht an der Kanalisation angeschlossen sind.

Der Bewohnerverein tritt dafür ein, dass die Liegenschaften in der Altstadt unterhalten werden, dass sanfte Renovationen sinnvoll sind. Sicher, jede Renovation verteuert die Miete, wenn aber so investiert wird, dass der Mieter von der Renovation etwas hat, so ist er in der Regel bereit, den entsprechenden Gegenwert zu leisten. Gerade Bruno Stefanini, der seine Liegenschaften zu Zeiten gekauft hat, als sie noch sehr wenig kosteten, könnte heute so sanieren, dass zeitgemässe Wohnungen in der Altstadt noch zahlbar wären.

Es genügt auf jeden Fall nicht, wenn an einer Liegenschaft nur die Vorderfassade neu gestrichen wird, das Haus aber innen leer bleibt, die Hinterseite sogar beinahe einstürzt, wie es bei Stefaninis Obertor-Liegenschaft der Fall ist. Ein Haus ist erst dann renoviert, wenn es wieder bewohnt wird.

Wenn Bruno Stefanini wirklich beginnen würde, langsam Haus um Haus so zu sanieren, dass darin nach heutigem Standard gewohnt werden kann, so ist der Altstadt am besten geholfen. Und wenn Bruno Stefanini bei den Renovationen nur die Baukosten an die Mieter weitergeben würde, darauf verzichtete, Wohnraum in Büros umzuwandeln, dann könnte sich Bruno Stefanini um Winterthur sogar verdient machen.

Der Bewohnerverein hat von Bruno Stefanini den Vorwurf hören müssen, er trete für mietzinsvertuernde Sanierungen ein. Gegen dieses Einbinden ("Jedenfalls sind wir dankbar, wenn der BVA zukünftige Altstadtsanierungen von uns, auch wenn sie mit Wohnungskündigungen und Mietzinsaufschlägen verbunden sind, öffentlich verteidigen wird") setzt sich der BVA zur Wehr. Der BVA nimmt sich das Recht heraus, jede Bautätigkeit kritisch zu untersuchen. Gute

Projekte dienen aber langfristig sicher der Stadt. Und es hat sich in der Altstadt gezeigt, dass sinnvolles Sanieren machbar ist, vor allem dann, wenn man die Häuser sehr billig erworben hat.

Der BVA wird Bruno Stefanini weiterhin auf die Finger schauen. Fassaden-Pinseleien, durchlässige Dächer sind nicht gut. Bruno Stefanini hat in seinen Briefen bestätigt, dass ihm die Altstadt und ihre Mieter wichtig seien. Diese soziale Verantwortung, in den Briefen wahrgenommen, wollen wir durch Taten verwirklicht sehen. Sonst wird sich der BVA laut und deutlich zu Worte melden.

Kaserne

Baubeginn Ende Jahr



Ende 1989 soll nun definitiv mit dem Bau der alten Kaserne begonnen werden. Die Stadt hat die Pläne überarbeitet, ein neues Konzept ist vom Stadtrat abgesegnet. In die alte Struktur wird ein neues Gebäude hineingestellt. Mit dieser Lösung sind auch die Denkmalpfleger einverstanden. Das Projekt selber ist bis heute der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Naef City-Discount Graben/Obertor

Qualität zu tiefen Preisen

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 08.00 – 18.30
Samstag 07.30 – 16.00

EGLI SPORT

WINTERTHUR 

Unterer Graben 17, Tel. 052/23 23 49
Einkaufszentrum Neuwiesen, Tel. 052/22 60 33
Sport Shop im Tenniscenter Grüze

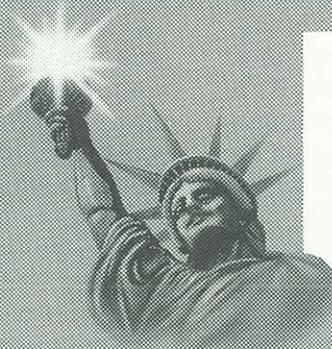
giovi märt

Im Herzen der Altstadt –
alles zum Essen und Trinken
in bester Qualität, zu reellen Preisen
bei freundlicher Bedienung im

giovi märt

Möchten Sie Ihren Liebsten zu einem
Flirt mit der Freiheitsstatue verführen?

Macht Fr. 78.70 im Monat.



Wer jeden Monat Fr. 78.70
auf sein SKA-Anlagesparkonto
legt, hat schon nach 3 Jahren
Fr. 3000.-* Holidays
gebucht.
Möchten Sie mehr wissen
übers Sparen? Rufen Sie
uns an.

* Zinsbasis 3 3/4 %

SKA-Spar-Service **plus[®]**



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8402 Winterthur, Graben 29, Tel. 052/22 51 31
8405 Winterthur-Seen, Hinterdorfstrasse 40, Tel. 052/29 09 21
Einnehmeri 8406 Winterthur-Töss, Drogerie Stahl, Zürcherstr. 125, Tel. 052/22 18 39
Einnehmeri 8408 Winterthur-Wülflingen, Drogerie Kägi, Wülflingerstr. 259, Tel. 052/25 19 36

arthur hofer
Neustadtgasse 16, 8400 Winterthur
glasbläserei
Telefon 052/22 88 12



Ouch Winterthur ein vürnehmnd statt
Graf Kyburg sie um muret hat
Den rath und griete sie selbsten setzt
Die Burgerschaft viel künst erweht.

Buchhandlung

VOGEL

Marktgasse 41–43
8400 Winterthur
Tel. 052/22 65 88

Galerie im Weissen Haus
Antiquariat - Verlag
Alte Kupferstiche

Die Junge Altstadt sucht einen neuen Geschäftsführer

Thomas Schmidhauser geht

Nach sechsjähriger Tätigkeit verlässt Thomas Schmidhauser die Junge Altstadt. Einst ein hartnäckiger Gegner der verkehrsarmen Altstadt, verlässt er heute, so kann man im Landboten nachlesen, Winterthur recht versöhnlich.

Thomas Schmidhauser übernahm die Geschäftsführung der Jungen Altstadt in einer Zeit, als die Altstadt-Geschäftsleute nochmals alles daransetzten, die verkehrsfreie Zone Altstadt zu verhindern. Mit immer neuen Forderungen nach Parkraum rund um die Altstadt wurde versucht, die Altstadt möglichst autogerecht auszubauen.

Die Befürworter der verkehrsfreien Innenstadt belegten schon damals, dass Winterthur eine akzeptable Parksituation habe, dass es weitere Parkhäuser als Vorbedingung für die verkehrsfreie Innenstadt nicht brauche. Und dass die Altstadt auch ohne Verkehr für Geschäftsleute durchaus attraktiv sein könne.

Im Landbote-Abschiedsinterview gibt Thomas Schmidhauser den Befürwortern der verkehrsfreien Innenstadt nun weitgehend recht. So hält er fest: «Mein Erfolg ist, dass die Mitglieder der Jungen Altstadt heute zufrieden sind, dass sie eine Basis für ihr Geschäft haben». Schmidhauser beurteilt Winterthur zudem als «Superstadt». «Keine andere Stadt habe eine bessere Parkplatzsituation, nicht zahlenmässig zwar, aber von der Lage her, denn rund um die Altstadt stünden Parkhäuser zur Verfügung für den Privatverkehr. Auch durch den öffentlichen Verkehr sei keine andere Stadt besser erschlossen».

Allerdings sieht Schmidhauser auch Probleme. Die gute Geschäftslage an der Marktgasse führe zur Branchenarmut. Man erhalte bald nur noch Mode- und Luxusartikel. Alles, was täglicher Bedarf sei, verschwinde. Der Grund seien vor allem die hohen Mietzinse.

Schade, dass Thomas Schmidhauser diese Einsichten nicht schon bei seinem Amtsantritt in Winterthur hatte. Die Winterthurer Altstadt hätte sich viele Auseinandersetzungen sparen können. Schön aber auch, dass ein Exponent auf der andern Seite zugeben kann, dass nicht jede Interessenpolitik die Interessen der Betroffenen wirklich abdeckt. Der Bewohnerverein Altstadt wünscht Thomas

Schmidhauser eine gute Tätigkeit in Luzern. Er hofft, mit Schmidhausers Nachfolger(in) gleich vom Anfang an auf der Basis der zitierten Aussagen zusammenarbeiten zu können. (pl)

Lärm in der Altstadt:

Wie soll es weitergehen?

Ende Januar trafen sich etwa 40 Personen im Wilden Mann mit Stadtrat Haas und Vertretern der Stadtverwaltung. Das Thema: Das wachsende Lärmproblem in der Altstadt. Für den Stadtrat ging es v.a. darum, Informationen als Entscheidungsgrundlagen für die zukünftige Bewilligungspraxis zu erhalten. Diskutiert wurde weniger über die tägliche Lärmbelastung, sondern über die Grossanlässe in der Altstadt. Schon seit einiger Zeit versuchen z.B. Bewohner am Kirchplatz, gegen die Lärm- und andere Belastung an den Grossanlässen vorzugehen. Dabei standen vor allem die Veranstalter der MFW im Kreuzfeuer der Kritik: Lärmbelastung durch unangemeldete Anlässe, Fehlen einer Ansprechperson bei Klagen, ungenügender Organisationsdienst, generell zu laute Konzerte u.a. Aber auch die Organisatoren des Albanifäschtes wurden wegen ungenügender

Schulraum wird knapp

Der Schulraum im Kreis Altstadt wird wieder knapp. Nachdem man noch vor nicht allzu langer Zeit davon gesprochen hatte, das Altstadt-Schulhaus werde eventuell für neue Nutzungen frei, zeichnet sich ein ernsthafter Schulraumangel ab. Die Schulpflege selber hatte allerdings schon lange auf diesen Problembereich hingewiesen.

Wenn das städtische Museumskonzept wie vorgesehen verwirklicht wird, verliert der Kreis Altstadt zusätzlichen Schulraum im Gewerbemuseum. Die Situation muss im Auge behalten werden.

Information und einer mangelhaften Kontrolle der Vereine und deren Praktiken gerügt.

Was meint der BVA?

Wir vom Vorstand des BVA begrüßen solche Veranstaltungen mit der Stadt, glauben aber, dass Lösungen unter den direkt Betroffenen gesucht werden müssen. Im weiteren genügen die bisherigen Grossanlässe. Dabei sind die damit verbundenen Belästigungen (wie Auf- und Abbau usw.) auf ein Minimum zu reduzieren. Auf Soundchecks z.B. kann weitgehend verzichtet werden. Wer wie wir am Puls des Lebens wohnt, muss bestimmte Belästigungen im Austausch zur bevorzugten Wohnlage in Kauf nehmen. Die heutige Situation ist tragbar. Mehr Aktivitäten sind jedoch nicht erwünscht. (rf)



Es geht weiter mit der Bauerei.

▲
 Gut
 beraten
 bei allen
 Druckfragen:
 Druckerei Baldegger
 Gen. Guisanstr. 15
 8400 Winterthur
 Tel. 052-23 46 44

Sie erhalten bei uns:
 Qualitätswolle von
 Schulana, Schewe, Anna Scipioni Filati, Mario Niccoli und andere
 viele Modellpullover für Damen, Herren und Kinder
 fachliche Beratung
 Anleitung zur Verwirklichung Ihrer eigenen Ideen

NOVANA
STRICKBOUTIQUE

Ruth Baumann und Sonja Ruppman / General Guisan-Strasse 33
 8400 Winterthur / Telefon 052/23 73 53

GESCHENKT!



ÖKOLADEN
 TÖSSTALSTR. 12 W' THUR
ÖQUARIUS
 22 17 82

*"Vom Westechnopf
 bis zum Billardtisch"
 seit zwölf Jahren*

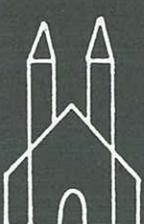


Nef
Holzwaren

Innere Tösstalstr. 3
 8400 Winterthur
 Tel. 052 22 49 89

Wagnerei Bauma
 Tel. 052 46 10 45

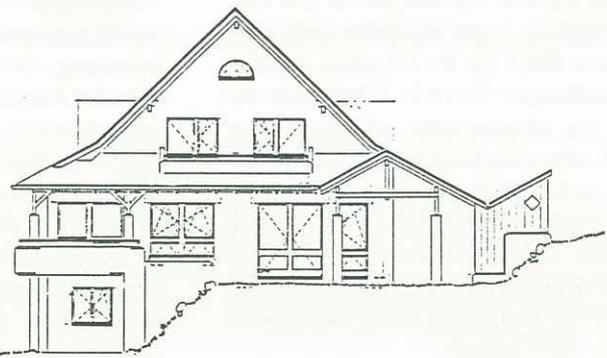
Kirchplatz 4
Treuhand + Recht



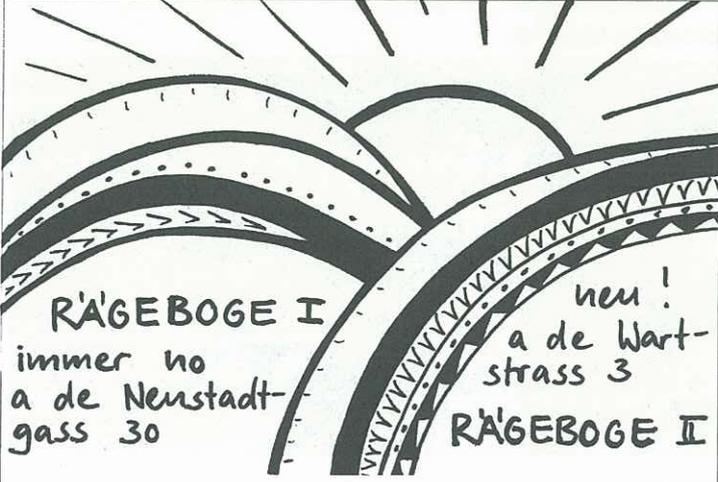
Buchhaltung/Verwaltung
 Steuern/EDV-Service,
 Versicherungs- und Rechts-
 beratung

Winterthur
 052/233888

W. LESCHKE ARCHITEKTURBÜRO AG



MARKTGASSE 9 8400 WINTERTHUR TEL. 052 22 53 24



R'AGEBOGE I
 immer no
 a de Neustadt-
 gass 30

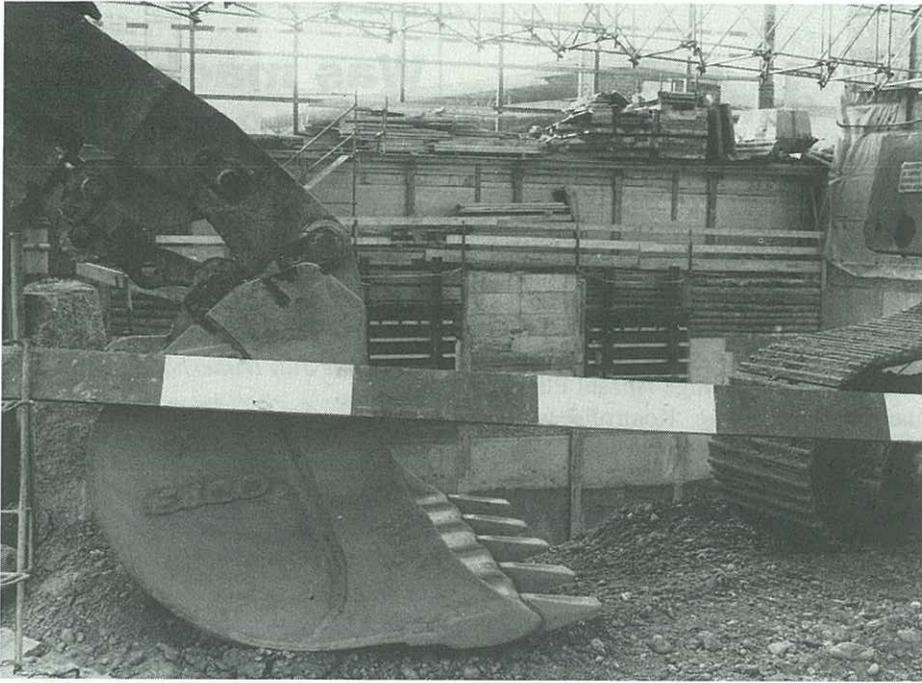
neu!
 a de Wart-
 strass 3

R'AGEBOGE II

glasreparaturen



holzwerkstatt
 im neustadthaus
 8400 winterthur
 052/23 17 70



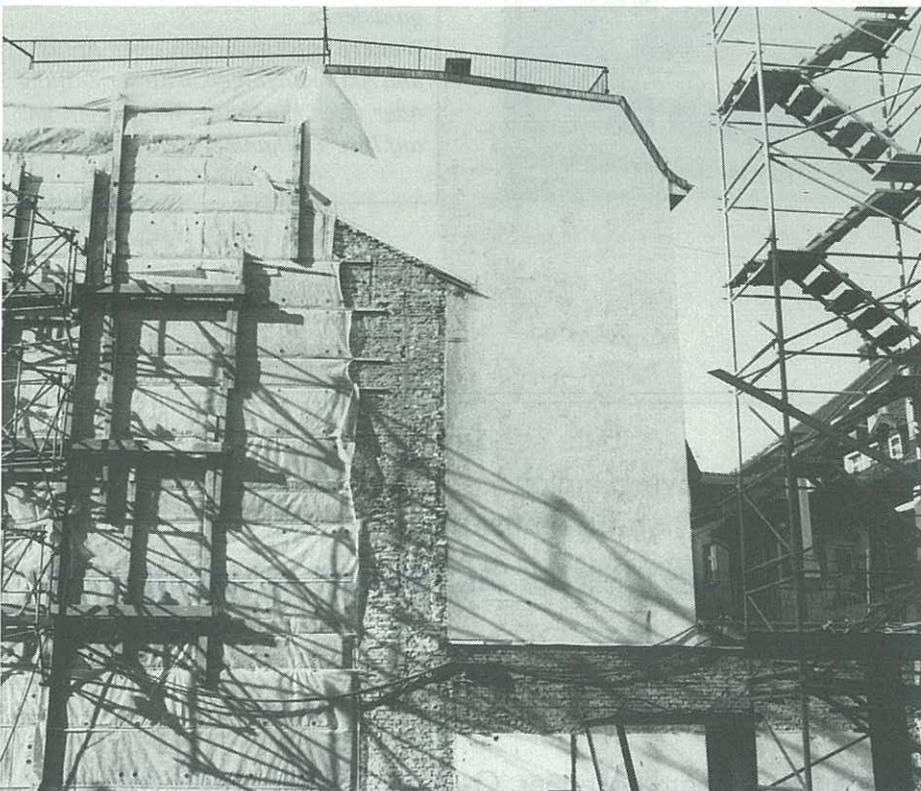
Die Altstadt ändert ihr Gesicht. Sie hat das seit Jahrhunderten getan, hat damit bewiesen, dass sie lebt. Seit dem 2. Weltkrieg dreht sich die Bauspirale immer schneller und schneller. Immer tiefer graben sich die Keller in den Boden, immer mehr geht die Nutzung unter das letzte Dach. Die beiden Bilder links von der Baustelle Strehlgasse/Technikumstrasse sind Zeugnis davon.

Immer weniger sind aber die Altstadtliegenschaften dazu da, einem Gewerbetreibendem, einem Geschäftsmann als Tätigkeitsraum zu dienen. Immer mehr werden die kleinen Geschäfte aus der Altstadt verdrängt. «Das Gewerbe frisst sich selber auf», unter diesem Titel haben wir vor kurzem über das Verschwinden der Metzgerei Friedrich an der Markt-gasse informiert.

Nun läuft bereits wieder ein neues Baugesuch: Holzapfel will seine 3 Liegenschaften am Untertor und an der Stadthausstrasse umbauen. Die bisherigen Läden gehen dabei ein. Mit den zu erwartenden Mietzinsen lässt sich besser leben als mit den verkauften Schrauben und Pfannen. Was nachfolgt? Im Baugesuch sind im Parterre und UG wieder Läden aufgeführt, man hört aber auch, eine weitere Bank niste sich in der Altstadt ein. Der Trend läuft unaufhörlich.

(pl)

Immer wieder Baggerzahn!



Baugesuche sind öffentlich:

Immer am Freitag werden die neuen Baugesuche in den amtlichen Publikationen ausgeschrieben. Von der kommenden Woche an liegen sie dann in der städtischen Bauverwaltung (im Königshof, Neumarkt, Parterre) zur Einsicht auf. Wer sich also für ein Projekt interessiert: Einfach mal vorbeigehen.

Stadtrat Haas will nicht

Weiterhin Wildwest in der Altstadt

Wer in die Altstadt fährt und sein Fahrzeug auf privatem Grund abstellt, kann das bestehende Fahrverbot umgehen. Einzige Voraussetzung: Er muss einen entsprechenden Platz finden. Nachts sind in der Altstadt allerdings viele private Plätze zu finden. Wer genug frech ist, darf parkieren, wer anständig ist, hat das Nachsehen.

Zudem hat die Verknappung der Parkplätze in der Altstadt zu eigentlichen Ueberbelegungen geführt. Auf einzelnen Hausplätzen werden die Autos so parkiert, dass eine Wegfahrt nur mit lärmigen Manövern möglich ist. Hauseingänge werden blockiert, Nachbarn ärgern sich.

Dort, wo ein Hausbesitzer selber in der Altstadt wohnt und ein Auge auf die Situation hat, ist alles nicht so schlimm. Wohnt aber der Hausbesitzer auswärts oder handelt es sich um ein Geschäftshaus, so fehlt eben die Kontrolle.

Eine einfache Methode gäbe es, dem Missstand abzuhelpen: Die Berechtigten bekämen für die richtige Anzahl Plätze eine Parkkarte, eine Kontrolle wäre gegeben. Einen entsprechenden Vorschlag aus dem BVA lehnt Stadtrat Martin Haas rundweg ab. Kein Problem ist sein Tenor. Kein Problem für ihn, er wohnt ja in Oberwinterthur und arbeitet im Stadthaus.

Das Auto geht offensichtlich vor. Nachtruhe, Verkehrssicherheit sind keine Themen für den Stadtrat.



Was macht der BVA 1989?

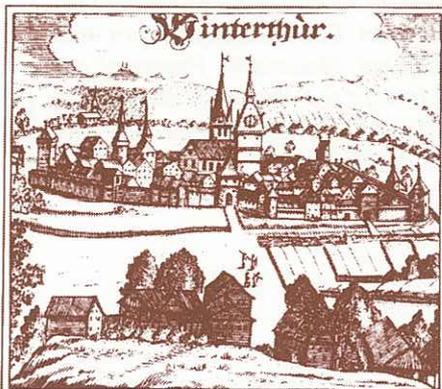
Nach den ungewohnten Blicken auf unserer Zinentour vor zwei Jahren und dem Sturm auf den Kirchturm letztes Jahr bleiben wir dieses Jahr auf dem Boden: Entdecken Sie mit uns Ende Juli Hinterhöfe in der Altstadt!

Mitte Juni laden wir Sie zu einem Grillnacht auf den Graben ein verbunden mit Federballturnier und Boulespiel. Für die jungen und jung gebliebenen Bewohner wird auch gesorgt.

Für die allmonatlichen Quartierzächte am 1. Montag des Monats (Bewohner kochen für Bewohner) möchten wir Sie dieses Jahr zu einer kleinen Tour durch die Gassen einladen und zusammen "uf dr Gass" speisen. (Bei schlechtem Wetter findet der Bewohnerznacht wie üblich jeden 1. Montag in unserer Quartierstube im Ochsen am Holderplatz 4, 2.Stock ab 19.30 Uhr statt).

Für die Auswertung des Ideenwettbewerbs zur Gestaltung des Neumarktes und der Steinberggasse werden wir für alle Interessierten einen Anlass nach Abschluss des Wettbewerbes organisieren.

Weitere Informationen über Anlässe und Aktionen folgen in dieser Zeitung oder über Flugblatt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. (rf)



Bitte senden Sie mir
unverbindlich Vereinsunterlagen
und Beitrittsformulare des

BEWOHNERVEREINS ALTSTADT WINTERTHUR

Name und Vorname _____

Strasse und Telefon _____

Senden an: Richard Fallegger, G.-Guisanstr. 29, 8400 Winterthur

«Zähne für wohmliche Altstadt! »